

Vorschläge Patronat der Pfarrei Neu „Wiesloch-Ost“

Stand 2023-06-19 - Final

Die Vorschläge wurden in der Reihenfolge der jeweils ersten Nennung sortiert. Die Liste ist kein Ranking

	Begründung	Kommentare (Nutzer) Anmerkungen (Projektk.)
St. Aegidius – St. Ilgen	St. Aegidius in St. Ilgen ist die älteste Pfarrkirche in unserer Pfarrei.	
	Es ist die älteste Kirche in der neuen Pfarrei. Das kann uns Mut machen: Den christlichen Glauben gibt es schon so lange in unserer Gegend, auch wenn uns jetzt große Umbrüche bevorstehen, wurzeln wir doch in einer sehr langen Tradition. Die Menschen, die damals diese Kirche gebaut haben, hatten sicher größere Schwierigkeiten zu überwinden, als wir mit der Umsetzung der neuen Pfarrei heutzutage. Was für ein Vorbild! Im Glauben überwinden wir alle Hindernisse und Probleme.	
	Ich schlage ebenfalls St. Aegidius St. Ilgen als Patronat und Pfarrkirche vor. Die Kirche ist die älteste auf dem Gebiet der neuen Pfarrei, das Relief über dem Haupteingang ist schon seit langem das Logo unseres Dekanats. Die Kirche ist zwar eher klein, hat dafür aber umso mehr Atmosphäre. Die Größe ist für die Pfarrkirche nicht ausschlaggebend, da es sicher nicht allzu oft zentrale Gottesdienste mit hunderten Mitfeiernden geben wird, diese können dann in einer der großen Kirchen gefeiert werden.	
	Die Pfarrkirche St. Aegidius St. Ilgen ist die älteste Kirche im Gebiet der neuen Pfarrei. Innen ist sie jedoch weitgehend modern gestaltet und zwar auf - wie ich finde - sehr gelungene Art und Weise. Damit verbindet diese Kirche für mich auf einzigartige Weise Beständigkeit und Neuaufbruch.	
	Die Kirche St. Aegidius in St. Ilgen ist die älteste auf dem Gebiet der neuen Pfarrei (rund 850 Jahre alt). Sie steht für die Kontinuität des gelebten Glaubens an Jesus Christus, auch in unsere Zukunft als neue Pfarrei hinein.	
	Ältestes Schmuckstück	
	Die Kirche ist in unserer Region die erste gebäudliche Manifestation, dass christlicher Glaube in Gemeinschaft gelebt worden ist. Wenn es uns um ein vitales geistliches Miteinander geht, dann ist der Kontakt zum Ursprung stets verlebendend und ordnet einen geschichtlich ein. Wir sind Teil eines großen Ganzen, zudem auch die bisherigen Generationen gehören.	
	St. Aegidius in St. Ilgen wird die älteste Kirche der neuen Pfarrei sein. Sie hat in ihrer langen Geschichte schon viele Stürme und Umbrüche überstanden, was auch für die Kirchenentwicklung 2030 ein gutes Omen sein sollte.	
	älteste Kirche auf dem Gebiet der neuen Pfarrei, sehr gelungene Verbindung von alte und neuer/moderner Architektur und Gestaltung (kann Beispiel für die neue Pfarrei sein), spirituelle Atmosphäre	
	Damit würde sich die Würdigung fortsetzen, die St. Aegidius als älteste Kirche der Region schon bisher durch die Verwendung des Tympanons über dem Kirchenportal als Logo des Dekanats erfährt. In ihrer Geschichte seit der Gründung als Klosterkirche vor ca. 850 Jahren hat sie schon viele Umbrüche erlebt und ist - wie der Untertitel des Jubiläumbuches von 2021 lautet - "Verwandelt in der Zeit - Durchströmt von Ewigkeit". Dabei wirkt sie sehr jung - ihre Architektur und Ausstattung ist eine sehr gelungene Kombination von Alt und Neu, die eine besondere Atmosphäre ausstrahlt. St. Aegidius ist einer der 14 Nothelfer, er wird seit dem 9. Jh. als Heiliger verehrt und ist sehr beliebt als Kirchenpatron.	

	<p>852 Jahre müssen was wert sein! Älteste Kirche Die älteste Gemeinde sollte gewürdigt werden. Geschichte, Historie, 852 Jahre Alter muss zählen</p>	
	<p>Renoviert, repräsentativ, wunderschön und mit Geschichte Klitzeklein aber wunderschön und historisch</p>	
St. Laurentius – Wiesloch	<p>Diese Kirche ist (im Verhältnis zu allen anderen Kirchen der künftigen Kirchengemeinde) die bekannteste Kirche, die durch den früheren Sitz des "Dekanats Wiesloch" (mit den entsprechenden Räumlichkeiten) auch schon Ort vieler Dekanatsgottesdienste war. Diese Kirche liegt nicht nur zentral in der künftigen Gemeinde, sondern lässt auch von den anderen Ortsgemeinden aus den og. Gründen am meisten Zustimmung (und am wenigsten Neid) erwarten.</p>	<p>Die Kirche ist sicher nicht bekannter als andere Kirchen. Sie liegt zwar zentral. Es wird aber sicherlich nicht allzu viele zentrale Gottesdienste für die gesamte Pfarrei neu geben, und wenn, wäre sie wohl eher zu klein dafür. Deshalb wird ja auch überlegt, eine große Kirche für solche großen Gottesdienste zu bestimmen. Und da es mit einiger Wahrscheinlichkeit darauf hinaus laufen wird, dass Wiesloch (Verwaltungs-)Sitz der neuen Pfarrei wird, würde es eher für Neid sorgen, wenn sich alles in Wiesloch ballt.</p> <p><i>Zwei Eingaben waren ohne Ortsbezug (Bezug zu Nußloch?)</i></p>
	<p>St. Laurentius - sein Leben, seine Geschichte ist mir nahe, weil ich in der St. Laurentiuskirche in Nußloch beheimatet bin. St. Laurentius, Wiesloch, ist für mich und viele andere ein geschichtlicher Begriff geworden durch jahrzehntelange Dekanatsarbeit</p>	
	<p>... als Hüter des Kirchenschatzes!</p>	
	<p>Der Name ist bereits in zwei Gemeinden vertreten.</p>	
	<p>So wie ich die Aufforderung verstanden habe, geht es nicht darum, welchen Patron oder Patronin möchte ich auswählen, sondern welches Kirchengebäude mit einem Patronat wäre für mich die Nr.1. St. Laurentius in Wiesloch ist für mich aus mehreren Gründen mein Vorschlag: Einmal aus einem praktischen Grund: Die Kirche, ist dort wo auch der Sitz der neuen Pfarrei ist, nämlich Wiesloch. Ein Zustand, der vom Kirchenrecht als Normalfall anzustreben wäre. Dann ein persönlich emotionaler: wie häufig haben wir den Gottesdienst am So Abend 18:30 besucht, wenn es für die Vorabendmesse oder für den Vormittagsgottesdienst am So in unserer Pfarrei nicht gereicht hat, war Laurentius die letzte Rettung, wie häufig nach dem Marktbesuch ein schneller Sprung in die Kirche oder nach dem Besuch des MVZ ein Dankgebet oder Bittgebet um Heilung. Zum Schluß: wir lieben Barockkirchen und die St. Laurentiuskirche ist, obwohl in der Zeit des Spätbarock/Rokoko entstanden, nicht überladen, sondern ist ein schöner feierlicher harmonischer Gottesdienstraum, der die Sinne anspricht. Kirchen in diesem Baustil hatten nach der Reformation und dem Dreißigjährigem Krieg auch einen werbenden Charakter und wurden gerade im Rahmen der Gegenreformation/ katholischen Reformation eingesetzt. Man denke an die Jesuitenkirchen in Mannheim und Heidelberg. Die Gläubigen bekamen in diesen Gotteshäusern einen Vorgeschmack auf die zukünftige Herrlichkeit bei Gott in einer Pracht, die sonst nur in Schlössern zu finden war.</p>	
<p>Der Hl. Laurentius war Diakon: Bischof Hemmerle beschreibt einen Diakon über Wortbedeutungen von Mitsein, Dahintersein, Vorsein. Stets dienend für andere. Papst Franziskus schreibt in einem Brief an einen deutschen Kardinal: "Man muss sein Fleisch schon auf den Grill legen." Dies ist ein argentinisches Sprichwort und sagt, dass man sich schon investieren muss, dass es manchemal auch viel kosten wird. Ich glaube, wir werden in Zukunft nur überzeugen können, wenn wir bereit sind uns zu investieren (für andere/für Gott). Zudem hatte St. Laurentius Humor, wie eine Legende ausdrücken möchte. Das nimmt auch manche Hitzigkeit aus Diskussionen.</p>		

Heilig Kreuz - Balzfeld	Ist nach meiner Meinung neutral und ist universell nicht auf einen Heiligen abgestimmt. Hier könnte sich jeder finden.	
	<p>Die Pfarrkirche Hl. Kreuz, Balzfeld bietet unter verschiedenen Aspekten eine inspirierende Patronatskirche an.</p> <p>1. Geographisch- Spirituell: Die Heilig Kreuz,-Kirche Balzfeld liegt an der Quelle des Leimbachs, dem Bach, der eine wichtige Bedeutung für das Gebiet der neuen Pfarrei hat: Sowohl, weil er sie durchfließt, als auch kleinere durchfließende Bäche in ihn münden. Auch wir möchten als ?Pfarrei neu? zu den Quellen: In der Gemeinschaft der Gesellschaft lebendiges Wasser spenden, das belebt, tröstet und Leben schafft.</p> <p>2. Die Kirche steht ganz im Osten der neuen Pfarrei. Die aufgehende Sonne versinnbildlicht den Ostermorgen, den Grund unserer Hoffnung, Quell unserer Sehnsucht. Die Kirche steht auf einem Felssockel als Fingerzeig Gottes: Über harschem Grund erblüht die Hoffnung.</p> <p>3. Architektonisch: Es gibt eine Nothelferkapelle, in der einige Patrozinien (z.B. Ägidius und Cyriak inkludiert sind). Die Kirche selbst hatte mal einen Patronatswechsel von St. Vitus zum heiligen Kreuz.</p> <p>4. Das Patronat zum heiligen Kreuz verbindet sich sowohl mit den vielen Altarkreuzen der Kirchen der Pfarrei neu als auch mit den Feldkreuzen. Wir schaffen so eine Verbindung in der Pfarrei neu als eine durchbetete Landschaft mit durchbeteten Gebäuden. Die Kreuzsymbolik als Hoffnungszeichen kann durchtragen. Gleichzeitig vereinigt sich auch das Kreuz des einen, mit den Kreuzen der Vielen. Das Kreuz der Krankheit (Hl. Kreuz, PZN) findet als geographischer Mittelpunkt der Pfarrei neu gleichsam seinen Platz in Mitten der Gemeinde. Ein Kreuzzeichen im Alltag bringt uns ein in das Patronat unserer Pfarrei.</p> <p>5. Das Kreuz steht für Nachfolge, für radikale Umkehr, für Kraft in der verbindenden Gemeinschaft, für Jesus Christus, Urgrund und Quelle.</p>	
Heilig-Kreuz – Wiesloch (PZN)	Wenn man sich die Karte bezieht, liegt die Kirche Heilig-Kreuz (PZN) genau im Mittelpunkt des Gebietes. Dies dürfte auch die Kirche sein, die den meisten ein Begriff und bekannt ist. Darüber hinaus ist das die einzige der Pfarrkirchen, die seit Jahrzehnten konsequent ökumenisch genutzt wird.	
	Das Kreuz ist ein zentraler Inhalt des christlichen Glaubens.	
Heilig Kreuz	Ich finde es besser, keinen Heiligen zu nehmen. Alle Heiligen haben ihre Bedeutung und ich finde eine Auswahl eines Namens schwierig. Der Name Heilig Kreuz ist allgemein gehalten und das Symbol des Kreuzes hat doch etwas verbindendes.	<i>Diese beiden Nennungen ohne konkreten Ortsbezug</i>
	Hl. Kreuz ist am neutralsten und beinhaltet einen Kern unseres Glaubens	
Herz Jesu Leimen	Mit Herz Jesu, das direkt auf den Herrn verweist, der unserer Religion den Namen gegeben hat, können sich möglicherweise mehr Menschen identifizieren als mit einem der Heiligen, die Patrone der örtlichen Kirchen sind. Die Herz-Jesu-Kirche ist von der Rheinebene aus schon von weitem zu sehen - "schauet weit über alle Land" - und könnte so ein Leuchtturm für die neue Pfarrei sein.	
	Weil der Name Herz Jesu dem christlichen Glauben näher steht als ein St.	

St. Nikolaus	Der Heilige hat sogar zwei Kirchenpatronate in der neuen Pfarrei und ist der Bevölkerung bekannt wie nahezu kein anderer, zudem bietet er die Möglichkeit auch die kleinen Pfarreien an der großen neuen Pfarrei teilhaben zu lassen	<i>Diese Eingaben ohne konkreten Ortsbezug (Rotenberg oder Rettigheim)</i>
	Nur zwei Namenstage im Kalenderjahr kennt jeder: den vom hl Nikolaus und den von Papst Silvester. St. Nikolaus bietet sich wegen seiner allgemeinen Bekanntheit und Beliebtheit an und weil gleich zwei Kirchen unserer neuen Pfarrei diesen Namen tragen.	
	Das dies meine Heimatgemeinde ist.	
St. Nikolaus - Rotenberg	In der heutigen Zeit, wo Religion (und mehr noch die Kirche) für immer mehr getaufte Christen an Bedeutung verlieren, erscheint es mir sehr sinnvoll, fürs Patronat einen allgemein bekannten Heiligen zu wählen, unter dem sich auch die Kirchenferneren etwas vorstellen können. Immer mehr Leute verlieren die Kenntnis über die ursprüngliche Bedeutung der christlichen Feste und nehmen vorrangig die damit verbundenen Annehmlichkeiten wie Geschenke, arbeits- und schulfrei sowie Familienfeiern wahr. Durch die Wahl von St. Nikolaus als Patronatsnamen könnte man m.E. verhindern, dass der Nikolaus irgendwann nur noch als (verweltlichter) Geschenkebringer in den Köpfen vieler Menschen verankert ist. Mit diesem Patronatsnamen würde jede Nikolausfeier automatisch auch einen Bezug zu unserer Kirche in der gesamten Seelsorge-Region darstellen und helfen das Interesse an der Kirche aufrechtzuerhalten. Die vielen Legenden, die sich um den heiligen Nikolaus ranken, könnten ihn interessant machen für die Kinder, aber auch die Erwachsenen, wenn man ihm wieder etwas mehr Aufmerksamkeit zukommen lassen würde. So wie das von evangelischer Seite seit Jahren sehr erfolgreich mit St. Martin durch Spielszenen etc. geschieht. Vom Nikolaus wird viel weniger gesprochen. Dies könnten wir durch diese Namensgebung positiv verändern und damit die Bindung der Menschen zu ihrer katholischen Kirche stärken helfen. Dass der heilige Nikolaus zufällig aus Myra in der heutigen Türkei stammt, stellt zudem ein interessantes Bindeglied zu der wohl bevölkerungsstärksten Ausländergruppe in der Region dar. Zur Ortswahl: Rotenberg liegt zentraler in der Pfarrei als Rettigheim.	Die Begründung ist sehr fundiert und nachvollziehbar und beinhaltet vor allem verschiedene verbindende Aspekte (innerkirchlich und gesellschaftlich)! Sehr guter Vorschlag.
St. Gallus Baieral	Dieser Glaubensbote wirkte segensreich im Südd. Raum	
St. Peter – Walldorf	Zwei Kirchen auf dem Gebiet der Pfarrei Wiesloch Ost tragen diesen Namen, eine weitere Kirche trägt den Namen Peter und Paul. Peter - Petrus - der Fels, auf dem unsere Kirche gebaut wurde und auf dem auch wir unsere neue Kirche aufbauen können. Ganz konkret möchte ich mich für die Stadtkirche in Walldorf entscheiden. Walldorf mit St. Peter liegt neben Wiesloch im Herzen der neuen Pfarrei	
	Petrus ist der Fels. Auf ihn hat Jesus seine Kirche gegründet und ihr zugesagt, dass die Unterwelt sie nicht überwinden wird. Drei Kirchen aus drei unserer Seelsorgeeinheiten tragen diesen Namen des Apostelfürsten. Dies ist ein verbindendes Element für unsere Großpfarrei. Der Sitz sollte zentral gelegen sein, deshalb Walldorf oder Wiesloch.	
	Der Apostel Petrus ist der Fels der Kirche und wir haben 3 mal St. Peter als Kirchenpatronat in unserer SE.	
	St. Peter meint ja den Felsen, auf dem Christus seine Kirche erbaut hat. Außerdem würde dieser Name die Verbindung mit dem Papst zum Ausdruck bringen.	
	St. Peter kommt am häufigsten vor und davon Walldorf am größten und am verkehrsgünstigsten, mit guten Parkmöglichkeiten.	

	<p>St. Peter kommt am häufigsten vor. Walldorf ist verkehrsgünstig, nahe Autobahn, zum Erreichen der anderen Gemeinden und guten Parkmöglichkeiten für Besucher</p> <p>Petrus steht für die Einheit. Wenn wir uns als Grunderfahrung ein vitales geistliches Miteinander wünschen, dass ist er ein guter Patron dafür. Außerdem ist Walldorf durch das Autobahnkreuz auch über unsere Grenzen hinaus bekannt und so leicht zuortbar.</p> <p>St. Peter wäre denkbar, da in der neuen Großpfarre 3 Pfarrgemeinden diesen Patron haben, als Gründer der 1. Kirche und das gilt auch für die Großpfarre, die auch eine Neugründung ist.</p>	
St. Peter und Paul - Rauenberg	Es gibt mehrere St. Peter in diesem Pfarrbezirk.	Apostel
	Apostel	
	Die Rauenberger Kirche ist der Dom des Angelbachtals.	
	Petrus und Paulus haben viel diskutiert und Kirche geprägt. Dom des Angelbachtals	
	Beide wichtige Apostel der Urkirche.	
	größte Kirche	
	Wichtige Apostel beim Beginn der Kirche ->Neuanfang als große Pfarrei > Stein auf den wir bauen wollen -> festes Fundament	
Die Doppelnennung bringt die Grundarchitektur unserer Kirche und deren Dynamik gut zum Ausdruck: Amt (Petrus) und Charisma (Paulus) gehören zusammen. Einheit (Petrus) und Vielfalt (Paulus) garantieren eine Spannungseinheit die ständig neue Leben hervorbringt und verbindet.		
St. Augustinus - Wiesloch	Erinnerung an die Augustiner - Eremiten, die gegen erhebliche Bedenken in Wiesloch als kleine Niederlassung des Ordens entstanden ist. Drei Patres und ein Laienbruder gründeten eine höhere Schule und halfen zeitweise in der Pfarrseelsorge mit.	
	Liegt in der Mitte des Einzugsgebiet	
St. Mauritius – Rot	<p>Mauritius und seine Gefährten waren Kämpfer der sog. thebäischen Legion und kamen aus Ägypten. Sie blieben ihrer Truppe, den Freunden, stets treu, waren verwurzelt in ihrem Glauben und sind schließlich sogar für ihren Glauben gestorben. Mauritius war der Anführer dieser römischen Legion, die als einzige nur aus Christen bestand. Die neue Pfarrei wird aus vielen Christen verschiedener Herkunft zusammengesetzt werden. Und alle, egal aus welcher früheren Pfarrei wir kommen, sollen in unserer Pfarrei "Neu" willkommen sein, uns wohl fühlen - auch alle Fremden, die zukünftig noch dazukommen werden. Und kämpfen bzw. ringen werden wir auch alle müssen um eine gute Gemeinschaft, fürsorgliches Miteinander und Gleichberechtigung aller Meinungen innerhalb der Pfarrei "Neu". Wir werden zwar nicht für unseren Glauben sterben müssen, aber er soll tief verwurzelt sein und Lebenselixier jedes einzelnen Christen dieser neuen Gemeinschaft sein, wie eben bei Mauritius. Daher: St. Mauritius</p>	Laut Wikipedia ist Mauritius der Schutzpatron des Heeres, der Infanterie sowie der Waffen- und Messerschmiede und wurde angerufen vor Kämpfen, Gefechten und Schlachten. Soll das Leitthema der neuen SE unter diese Prämisse gestellt werden?

	<p>Der Hl. Mauritius war der Anführer der Thebäischen Legion, der einzigen Legion innerhalb des röm. Reiches, die nur aus Christen bestand. Sie mussten sich als Christen behaupten - das passt in unsere Zeit sehr gut. Sie waren standhafte Christen, die in allen Widrigkeiten zu ihrem Glauben standen bis zuletzt. Wir möchten der Vielfalt aller Gnadengaben, Talente und Möglichkeiten innerhalb unseren Kirchen Raum geben, einen lebendigen Glaubensraum für Viele erhalten und aufbauen. Unser christlicher Glaube ist die Grundlage und möchte das Lebenselixier jedes einzelnen sein.</p>	
	<p>Als meine Heimatkirche ist für mich St. Mauritius mein Lebensmittelpunkt und eine große Stütze in meinem Leben. Der heilige Mauritius war der Überlieferung nach Anführer der Thebaischen Legion, die aus Christen aus der Gegend um Theben in Ägypten bestand und Ende des 3. Jh. in Agaunum (dem heutigen St-Maurice im schweizerischen Kanton Wallis) stationiert war.</p>	
<p>St. Juliana Malsch / St. Cäcilia Mühlhausen)</p>	<p>Es ist eine Heilige. Ich finde, es wäre eine gute Signal eine Heilige Frau als unsere Patronin zu nehmen St Cäcilia wäre auch schön</p>	<p>Den Vorschlag finde ich sehr gut, insbesondere da die ganzen Marien-Kirchen aufgrund des vorgegebenen Modus (nur Pfarrkirchen aus der angegebenen Liste) nicht wählbar sind! Wäre ein schönes Zeichen!</p>
<p>St. Cäcilia - Mühlhausen</p>	<p>Cäcilia ist die Patronin der Kirchenmusik, und Musik verbindet die Menschen.. Die Pfarreien sollten verbunden sein.</p>	
<p>St. Leo d. Große - St. Leon</p>	<p>Als meine Heimatkirche ist für mich St. Leo der Große mein Lebensmittelpunkt und meine Stütze. Auch dass vermutlich Papst Leo IX die ehemalige Pfarrkirche weihte gab für mich den Ausschlag.</p>	
<p>St. Cyriak - Dielheim</p>	<p>... - In unserer Umgebung gibt es wenige Kirchen mit dem Hl. Cyriak als Patron - lt. der Ortschronik Dielheim, soll bereits im 8.Jh. eine hölzerne Kirche auf dem jetzigen Platz erbaut worden sein. - 1956 wurde der Stahlbeton-Chorraum hinzugefügt und ...</p>	
<p>Allgemein</p>	<p>Es ist völlig legitim und nachvollziehbar, dass viele ihre eigene Pfarrkirche gerne als Patronat der zukünftigen Riesen SE haben wollen. (Hier hat sich die Erzdiözese mit der Vorschrift, dass es ein bestehendes Patronat=vorhandene Pfarrkirche sein muss, keinen Gefallen getan, denn es wird nur 1 "Gewinner" und zwangsläufig 19 Verlierer geben.) Was mich aber zutiefst irritiert ist, wenn ich in der Begründung Ausführungen zu den GEBÄUDEN lese: St. CYRIAK Dielheim-modernste Kirche(ist sie das? Bisher gibt es noch nicht mal genehmigte Baupläne) St.Ägudius St. Ilgen- schönes und ältestes Kirchengebäude St.Laurentius Wiesloch- schöne Barockkirche St.Peter und Paul Rauenberg- Dom des Angelbachtals KirchenGEBÄUDE waren zu allen Zeiten AUSDRUCK des Glaubens und der Frömmigkeit, sie können doch aber nicht BASIS des Glaubens in der zukünftigen SE sein - im Gegenteil viele baulich wichtige und/oder besondere Kirchengebäude werden in der Öffentlichkeit immer mehr als kulturhistorisch/ kulturell interessant und wichtig eingeschätzt aber nicht mehr mit dem lebendigen Glauben (-sleben) der Christen in Verbindung gebracht. Gebäudeaspekte sollten daher bei der Wahl des Patronats KEINE Rolle spielen.</p>	